

Save me from the emptiness in my heart

Jacob Black

Von Jaki

Kapitel 7: But it changes nothing...

huhu Leute ;D

Ich hoffe ihr hattet einen guten start in 2010 =)

Wünsch euch viel Spaß mit dem 7 Kapitel! :D

~~~~~

Gestern war Bella noch mit zu mir gekommen und eingeschlafen, also brachte ich sie heute heim. Charlie wollte ja auch noch was von seiner Tochter haben. Als wir raus kamen rümpfte ich die Nase. Irgendwas war komisch, oder bildete ich mir das nur ein? „Jake?“, fragte Bella mit einem Lächeln auf den Lippen und wartete bis ich einstieg. „Eh ja?“ Verpeilt sah ich sie an. Ach da war bestimmt nichts, das bildete ich mir bestimmt nur ein. Dann schoss mir die Frage in den Kopf ob wir jetzt eigentlich zusammen waren. Gestern hatten wir uns geküsst. Glückliche dachte ich daran. Es war so verdammt unglaublich gewesen. Ein Gefühlsfeuerwerk vom feinsten, die Schmetterlinge in meinem Bauch hatten verrückt gespielt und mein Herz schien aus meiner Brust zu hüpfen.

„An was denkst du?“ Wollte Bella wissen und ich grinste nur. „An nix!“ Lächelnd setzten wir uns in den Wagen und fuhren Richtung Forks. Es lag immer noch etwas Komisches in der Luft, aber ich konnte es nicht zuordnen. Lieber ließ ich die Fenster des Wagens oben. Als ich die Gestalt an der Grenze sah, blieb ich abrupt stehen. Bella sah mich zögernd an und erkannte wohl noch nicht wer dort stand. Was zum Teufel machte er hier? Kaum war ich glücklich tauchte ER auf! Verdammte scheiße! Ich knirschte mit den Zähnen und mir entfuhr ein Knurren. Bella sah mich ängstlich an. „Jake was ist?“ Vorsichtig drehte sie mein Gesicht zu sich und sah mich an. „Bleib im Wagen...“, zischte ich nur und stieg schnell aus. Dieser widerliche Gestank schlug mir förmlich ins Gesicht. Mein Körper fing an zu beben... wie ich diesen verdammten Blutsauger hasste! „Verschwinde!“, zischte ich und er grinste nur. Widerwärtig! Die Grenze lag zwischen uns. Ich hoffte nur Bella würde im Wagen bleiben, sonst wusste ich nicht, was ich tun würde. „Ach Bella ist hier?“, meinte er mit einem komischen Tonfall. „Raus aus meinem Kopf!“ Ich musste mich beruhigen, aber das alles machte mich nur noch rasender, Scheiße Verdammte! „Sie braucht dich nicht also Verschwinde! Lass sie endlich in Frieden! Nimm deine scheiß Blutsauger-Freunde und verpiss dich endlich!“ Er schüttelte nur den Kopf. „Du solltest auf deinen Tonfall und deine Wortwahl achten Jacob. Sonst könntest du andere verletzen. Ich werde hier bleiben.“ Wut lag in meinem Blick und ich lachte abfällig. „Weist du wie scheißegal es mir ist

was du von mir hältst? Ach du willst bleiben? Was willst du? Bella wieder Verletzten? Vergiss es! Ich werde dich nicht zu ihr lassen, wenn du doch vorbei willst musst du mich schon umbringen!“ Und das meinte ich ernst, tot ernst. Ich würde es nicht zulassen! Nie wieder sollte er Bella verletzen. Das Herz, des Mädchens das ich liebte, immer wieder aufs Neue in Stücke gerissen. Nein! Da musste er zuerst an mir vorbei und das würde nicht einfach für ihn werden. „Du scheinst ja sehr entschlossen zu sein. Aber ich werde zu Bella kommen, ob es dir passt oder nicht. Du solltest lieber aus dem weg gehen. Ich will dich nicht verletzen, dass würde Bella unglücklich machen.“ Einen weiteren Schritt ging ich auf ihn zu. Was dachte sich dieser Mistkerl eigentlich? Glaubte er wirklich ich würde ihn einfach vorbeilassen? Seine Art zu Reden, man ich könnte kotzen! „Nur über meine Leiche!“, zischte ich erneut und meine Fäuste zitterten immer mehr. „Es tut mir Leid für dich Jacob, aber Bella und ich gehören einfach zusammen. Du hast dort keinen Platz!“ Was Labert dieser verdammte Blutsauger für eine Scheiße? Die beiden gehörten zusammen? Von wegen! Das war vielleicht mal so, aber diese Zeit war schon lange vorbei! „Was glaubst du eigentlich wer du bist? Du hast sie und ihr Herz zerstört! Und dann glaubst du, du kannst einfach zurückkommen und alles ist wieder gut? Das du kein Herz hast weis ich, aber wie man so ein verdammtes Arschloch sein kann, ist mir neu.“ Tief atmete ich durch und er grinste weiter. Am liebsten würde ich... „Tu’s doch“, meinte er nur lächelnd. „Vielleicht fühlst du dich danach ja besser.“ Ich stand kurz vor der Verwandlung, scheiße! „Raus!“, brachte ich nur wütend heraus. „Du wirst Bella nie wieder weh tun, davor werde ich dir jeden deiner verdammten Knochen brechen!“ Sein Lächeln wurde breiter, einfach widerlich. „Hör auf so zu grinsen oder ich Sorge dafür das du es nie wieder kannst!“

Jetzt hörte ich Schritte hinter mir, nein verdammt! Mein Atem stockte und dann ertönte ihre brüchige Stimme. „Was ist hier ...“ Dan brach sie ihren Satz ab, ich drehte mich zu ihr. Mit geweiteten Augen sah sie diesen Mistkerl an. „Schön dich zu sehen Bella“ Meinte er und lächelte. „Ed...Edward“, ihre Stimme war nur ein hauchen und sie beschleunigte ihre Schritte und war schon bald neben mir. Sie wollte über die Grenze, Nein! Ich ergriff ihr Handgelenk und zog sie wieder zu mir. „Bella...“ Mein Atem war unregelmäßig und mein Körper bebte noch immer. Sie durfte nicht gehen! Nicht schon wieder. Ein grollen ertönte von der anderen Seite der Grenze. „Lass sie!“ Seine Wut war genauso wenig zu überhören, wie die meine. „Jake... Bitte las mich ich...“ Ich unterbrach sie. Mein Blick war voller Trauer und Schmerz. „Ich kann nicht... Bitte Bella hör nur dieses eine Mal auf mich. Bleib hier! Für mich, Bitte!“ Bella versuchte sich aus meinem Griff zu befreien und sah mich weiter an. „Er ist mein Leben...“ Wieder sagte sie es, es fühlte sich an als würde sie ein Messer ins Herz stoßen, obwohl das wohl der erträglichere Schmerz gewesen wäre. „Schon wieder ... kaum taucht er wieder auf bin ich wieder ein niemand. Alles verdient die Bedeutung, alles was war! Verdammt Bella macht es dir eigentlich Spaß mich so leiden zu sehen? Du hast gesagt, dass ich jetzt dein Leben bin, aber wieder war ich nur der Ersatz! Verdammt noch mal weisst du eigentlich wie das wehtut?!“ Ich war so verdammt wütend und traurig. Warum musste er jedes mal wieder auftauchen wenn ich glücklich war? Was hatte ich getan, dass ich sie nicht verdiente? Ich war immer ein braver Junge gewesen! Ihr liefen langsam die Tränen die Wangen hinab. „Jake ... das ist fair, so ist das nicht ...“ Ich war also nicht fair? Langsam reichte es mir wirklich. „Ach nein? Wie willst du es den nennen wenn du jedes verdammte mal zu ihm rennst. Egal wie sehr er dich verletzt hat? Bella du wolltest dir wegen ihm das Leben nehmen! Du warst am

Bodenzerstört und kaum ist er wieder da, willst du wieder zu ihm rennen als wäre nichts gewesen?! Und was ist mit mir? Daran denkst du nicht Mal! Als wäre es fair wie du mich behandelst! Ich hab es ertragen, weil ich dich Liebe! Aber irgendwann kann ich nicht mehr Bella!“ Sie wandte sich ab, schaffte es nicht mir in die Augen zu sehen. „Ich muss... gehen“ Es war ganz wie damals, diese verdammten Worte zertrümmerten mein Herz, rissen jede Wunde meines Herzens und meiner Seele wieder auf. Nein! „Bella, ich bitte dich...“ Meine Stimme war nicht mehr als ein Hauchen. Ich brauchte sie doch so sehr! Langsam lies ich ihr Handgelenk frei, mit ihren kalten Armen Umarmte sie mich und ihre Tränen flossen weiter. „Es ... tut mir so Leid. du hast jemand besseres verdient als mich.“ Sie konnte nicht einfach gehen! Ohne sie war ich nichts, nur eine Hülle aus Schmerz. Was würde mein Leben ohne sie noch bringen? Nichts. Dann hatte nichts mehr einen Sinn! Bella wandte sich ab, kehrte mir den Rücken. Wieder wurde ich alleine gelassen. Meine Hand griff erneut nach ihr, aber sie war fort. In seinen Armen. Verdammt ich musste hier Weg! Ich war so enttäuscht, ich dachte wirklich, dass wir glücklich werden konnten. Wieder einmal hatte ich mich getäuscht. Eine Träne fand den Weg meine Wange hinab. Mit ihr starb auch meine Zukunft. Am liebsten würde ich ihn zerfetzen! Aber ich war wie gelähmt, sie hatte mir mein Herz genommen. Seine Lippen fanden die ihren. Ihre süßen Lippen, die vor kurzem nur mir gehört hatten. Doch mit einem Mal war alles geplatzt, wie eine Seifenblase. Ich sank zu Boden, ich konnte das einfach nicht ertragen. Jetzt wurde mein unerträglicher Schmerz von der Wut in mir verdrängt. An allem war nur er Schuld! Doch wenn er weg war, würde ich wieder nur ein Trostpreis sein. Aber konnte ich damit leben? Nein, es würde mich fertig machen, mir immer wieder darüber im klaren zu sein das ich die 2 Wahl war. Alles konnte er mit seinem erscheinen zerstören, so wie jetzt. Mein Körper bebte wieder. Ich lies mich von dem inneren Feuer zerreißen. Stofffetzen flogen durch die Luft. Schnell brachten mich meine vier Pfoten weg von diesem Schrecklichen Ort. Ich lief einfach, ohne zu wissen wohin. Es war egal, alles war egal.

Warum konnte mich niemand aus diesem schrecklichen Alptraum aufwecken? Gestern war ich noch der glücklichste Kerl auf der Welt gewesen und jetzt? Jetzt war ich ein Häufchen Elend, dem wieder mal das Herz gebrochen wurde. Warum eigentlich immer ich? Ich wusste nicht wie lange ich schon gelaufen war, als ich eine bekannte Stimme in meinem Kopf hörte. Es war Seth. „Jake? Wo bist du?“, fragte dieser besorgt. Doch danach bemerkte er den Schmerz, sowie die Trauer in mir. Er erlebte alles so, als wäre er selbst dabei gewesen. Nun spürte ich auch das Mitleid seinerseits, doch darauf konnte ich wirklich verzichten. Warum konnten mich nicht alle in Ruhe lassen? „Verschwinde Seth“, meinte ich niedergeschlagen. „Nein, ich bleibe. Schließlich sind wir Freunde. Ich lass dich jetzt nicht allein!“ Was würde das den bringen? Die Person dich ich am meisten brauchte, hatte mich alleine gelassen, war wieder zu diesem elenden Blutsauger gerannt. „Man, lass mich doch einfach allein, wie alle anderen auch!“ Bald würde er in meiner Nähe sein, doch das konnte ich im Moment am wenigsten gebrauchen. „Wir würden dich niemals im Stich lassen. Wir sind nicht wie Bella...“ Wieder ein Stich ins Herz, wenn man dieses überhaupt noch so nennen konnte. „Jake sorry ich...“, versuchte er sich rauszureden. „Du hast ja Recht, ihr seid nicht wie sie! Niemand ist so!“ Niemand konnte mein Herz so zum schlagen bringen, die Gefühle in mir so verrückt spielen lassen, ein Lächeln auf mein Gesicht zaubern und mich so sehr verletzen, dass ich am liebsten sterben würde. „Bella ist nicht alles! Das Leben geht weiter, auch ohne sie!“ Erneut holte mich eine Schmerzhaft

Erinnerung ein. Dasselbe hatte ich auch zu ihr gesagt, doch bei mir war es anders. Ich konnte und wollte nicht ohne sie, niemals!

Ohne, dass ich es bemerkt hatte, tauchte Seth neben mir auf, Verdammt! „Hör auf das auch nur zu denken!“, gefährlich knurrte er mich an. Doch ich wusste, dass er mich nie angreifen würde. Obwohl, dann könnt er endlich alles beenden. „Lass mich endlich allein, Kleiner“ Natürlich, Seth weigerte sich. „Ich sagte du sollst verschwinden!“ Wut lag in meiner Stimme, sowie in meinem Blick. Ich wusste, dass er nichts dafür konnte, dass Bella weg war, aber ich war einfach so schrecklich wütend und traurig. Eingeschüchtert zog er den Schwanz ein und verschwand im dichten Wald. „Pass auf dich auf“, dachte Seth noch bevor er sich zurückverwandelte. Endlich war ich wieder allein. Es war eine Schöne Stille, nur der Schmerz in meinem Herzen erinnerte mich daran, das ich noch nicht tot war. Obwohl das wohl erträglicher gewesen wäre, als das hier.

Aber wenigstens war es als Wolf halbwegs erträglich. Jedes verdammte mal wen ich die Augen schloss, sah ich sie in den Armen ihres verfluchten Blutsaugers. Verdammt ich wollte dass es endlich aufhört! Ich hatte keine Ahnung wo ich war oder wie weit ich schon gelaufen war, als ich meinen Entschluss gefasst hatte. Ich verwandelte mich zurück in einen Menschen und zog meine Shorts an. Jetzt stand fest was ich tun würde und niemand würde mich daran hindern. Es war der letzte Ausweg. Ich konnte einfach nicht mehr, so nicht!

~~~~~

Das wars =)

Danke für 19 Kommis und 15 Favos * __ *

x3 *freus*

nächstes Kapi ist mal wieder in Bellas Sicht!

Bis dahin! ^^

'winke winke'

Liebe grüße Jaki =)